

# Nambia 2006

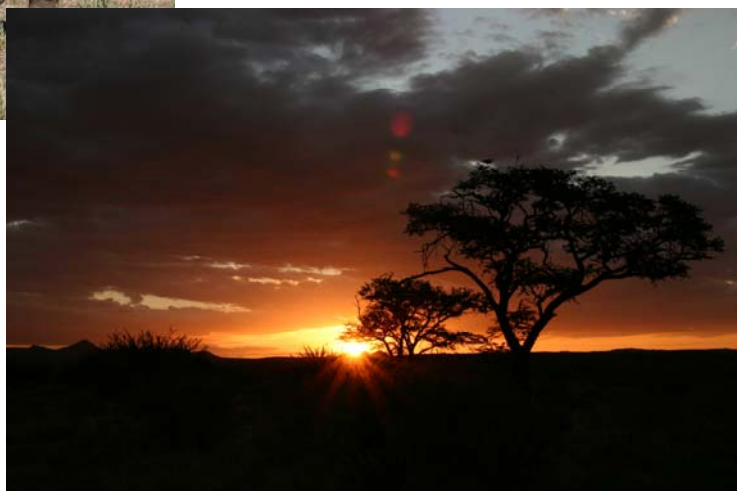


**Lions,**

**Leopards**



**... and more...**



11.12.2006 – Namibianischer Nationalfeiertag. Ich sitze nach dem leckeren Abendessen an der Bar der Okapuka Ranch, eine Flasche „Windhoek Lager“ in der Hand und schaue Buschmann-TV - sprich dem Treiben der Warzenschweine und Blesböcke zu - und lasse meine Woche in Namibia revue passieren. Eine Woche voll mit Game Drives, Wildbeobachtungen, leckerem Essen, Wärme, Sonne, Regen,...

Eigentlich ist es ja SWR3 gewesen. Mit ihrer „Abenteuer Afrika“-Aktion Ende November weckten Sie in mir den Wunsch, doch wieder nach Namibia zu reisen.

So habe ich mich – wie viele andere Hörer auch – ständig für das Gewinnspiel registriert. Doch ohne Erfolg. Parallel dazu habe ich im Internet mich über die Okapuka-Lodge informiert, eine der Locations des SWR3-Trips. Die Lodge hat mir so gut gefallen, daß ich mir dachte, „OK, dann plane und buche ich mir selbst mein Abenteuer Afrika“: Tiere beobachten und fotografieren sowie Weihnachts-Shopping in Windhoek. Als Highlight sollten Raubtiere mit im Programm sein, da ich von denen noch nicht viele Bilder habe.

So suchte ich im Internet nach günstigen Flügen nach Windhoek. Ab Frankfurt kosteten die Flüge ab 1000 EUR aufwärts. Daran wäre meine Planung fast gescheitert, wenn ich nicht per Zufall gelesen hätte, daß man auch von Düsseldorf (und München) aus dorthin fliegen könnte. Ein Last-Minute Angebot gab einen Flugpreis von LTU für unter 600 EUR an. Am 04.12. hin und am 12.12. retour. Darauf konnte man ja dann aufbauen und sich die Unterkunft selbst organisieren.

Da ich nur für 7 Tage dorthin konnte – mehr gab mein Resturlaub nicht her – wollte ich in der Nähe von Windhoek bleiben, damit die Transferkosten im Rahmen blieben. Und als (Hobby-)Fotograf ist es sowieso einfacher und besser, wenn man in Ruhe an einem Ort bleibt, um Tiere zu beobachten und zu fotografieren. Ohne daß einem 86 begeisterte Gewinner dabei sind, die vor lauter Staunen den Mund nicht halten können. Nichts für ungut, ich wäre selbst gerne einer davon gewesen.

Eine Anfrage bei der Okapuka Lodge ergab, daß sie nicht für die ganze Zeit ein Zimmer für mich hatten.

Über eine Seite des Namibian Tourism Boards kam ich auch eine Webseite, auf der sich die dem Board angeschlossenen Lodges präsentieren, auch mit Verweis auf deren eigene Webseiten, die ich ausgiebig surfte → <http://www.hannamibia.com>

Nach einigen Recherchen fiel meine Wahl auf die Awas Game Lodge (5.-10.12.), ca. 40km südlich von Winhoek in den Awas-Bergen. Deren Gelände umfaßt 10.000ha (=100km<sup>2</sup>) und hatte Leoparden (im Gehege) und einige Geparde, sowie ca. 2000 oder mehr Tiere (Antilopen, Zebras, Giraffen,...) und die Okapuka Lodge (10. – 12.12.), die ein Löwengehege und Nashörner haben.

2 Telefonate, einige Emails und die Unterkunft und Transfers waren gebucht, die Flugbuchung im Web war dann auch noch schnell erledigt. Das Abenteuer konnte also beginnen.

Da ich erst 2 Wochen vor Abflug alles arrangiert hatte, fiel die Wartezeit bis zum Abflug nicht allzu schwer.

Dann ging es los. Der Nachtflug von Düsseldorf nach Windhoek war recht unspektakulär, mit der Ausnahme, daß es über dem Äquator recht heftig zuging. Wir flogen durch ein Gewitter, welches die Maschine gut durchschüttelte und sogar einmal absacken ließ.

## **Auas Game Lodge 05.-10.12.2006**

In Windhoek angekommen wartete auch schon Boris, der Pächter der Auas Game Lodge auf mich. Nach 50 Minuten Fahrt über Teer und Pad waren wir auch schon da. Da es dort in der letzten Zeit viel geregnet hatte, war das Land so grün, daß man meinen könnte, man wäre in Südeuropa. So ein grünes Namibia habe ich auf meinen beiden vorherigen Touren noch nicht erlebt. Nach dem Welcome Drink und kurzer Vorstellung der Räumlichkeiten der Lodge bezog ich mein Zimmer, welches toll aufgemacht war.

Es ist eine kleine, gemütliche Lodge, die max. 30 Personen aufnehmen kann. Die Verpflegung war immer sehr lecker, sei es die Wild-Salami oder das (Wild-) Rauchaufschnitt zum Frühstück, oder das leckere 3 Gänge Menü abends, bei dem auch hauptsächlich selbst geschossenes Wild gereicht wurde.

Da ich fast der einzige Dauergast war, wurde ich richtig gut betreut. Aber das wäre auch bei mehr Gästen wohl jedem widerfahren. Das ist typisch für solch kleine Lodges.

Die Lodge hat mehrere Wanderwege, die an sich mit den Pisten gleichzusetzen sind. Ich habe für mich immer den kurzen Rundweg gewählt, da er an dem Leopardengehege, Krokodilteich und Revier-Wasserloch vorbeiführt.

### **Leopardengehege**

Es beheimatet 2 Raubkatzen. Ihnen fehlt der Jagdinstinkt und sie haben in der Vergangenheit wahllos Tiere (auch Farm-Schafe, etc.) gerissen, statt nur etwas zu jagen, um ihren Hunger zu stillen. Es waren also „Problem-Katzen“. Daher wurden sie eingefangen und werden jetzt von der Lodge durchgefüttert. Die andere Alternative wäre das Abschießen gewesen.

Es sind ein Männchen und ein Weibchen im Gehege, welches die Größe eines Fußballfeldes haben dürfte. Das Weibchen ist fast nie zu sehen, da es recht scheu ist und sich i.d.R. schnell versteckt, wenn sie einen gesehen hat. Das Männchen ist eigentlich immer zu sehen. An heißen Tagen hat es seinen Lieblingssort in einer Astgabel, wo Schatten und Wind sind.

Das Gehege ist mit einem hohen Maschendrahtzaun eingezäunt. Gute Bilder kann man trotzdem machen, indem man mit dem Objektiv ganz nahe an eine Masche im Zaun geht bzw. das Objektiv hindurchsteckt.

### **Krokodilteich**

Dort lebt ein sehr altes Krokodil von ca. 3-3,50m Länge. Man findet es entweder im Teich – und sieht es daher fast nicht – oder am Rande davon. Es soll zwar keine Zähne mehr haben, aber ich würde ihm dennoch nicht zu nahe kommen wollen.

### **Revier-Stausee**

Ca. 500m von der Lodge ist ein Staudamm durch ein Revier gezogen, der das Regenwasser aufhält und einen Beobachtungs-Stand hat. Er ist mit Blickrichtung in der Revier gebaut, so daß man ein weites, breites Blickfeld für die Tierbeobachtung hat. Eine gute Stelle, um Tiere zu beobachten, wie sie trinken und äsen. Ich habe dort einmal 2,5 Stunden verbracht, schöne Bilder gemacht und mich zwingen müssen zurückzugehen, da ein Game Drive anstand.

### **Game Drive**

Die klassische Pirschfahrt, die jede Game Lodge anbietet. Man fährt im offenen Geländewagen langsam durch das Areal und versucht die Tierwelt zu erspähen. Ich

machte mehrere Pirschfahrten und hatte jedesmal sehr schöne Sichtungen und Bildausbeute. Große Herden von Springböcken und Gnus konnte ich ablichten, Giraffen aus nächster Nähe fotografieren und filmen. Von den befahrbaren Hügeln (z.B. Gelbe Kuppe, Weisse Kuppe) im Gelände hat man sehr schöne und weite Ausblicke auf die umliegende Landschaft und kann sogar Tierbewegungen ohne Fernglas beobachten.

### **Extras**

Da ich der einzige Dauergast in der Zeit war, nahm mich Boris auch mal mit auf Inspektionsfahrten, um Pumpen zu überprüfen und Felle zur Lodge zu bringen. Ich traf auch auf den Nachbarn, Herrn Straube, ein pensionierter Metzger aus Windhoek, der aber als Hobby bzw. Beschäftigung hier in den Awas-Bergen das von den Jägern angelieferte Fleisch verwurstet – und die leckeren Endresultate ich jeden Morgen zum Frühstück genoß. Da Boris auf dem Lodgegelände auch schon Wild schießt, ist er dort wohl öfters.

### **Wermutstropfen**

Die Tage auf dieser Lodge waren sehr schön. Auch weil ich mich gut mit Boris verstanden habe. Leider hört er und seine Partnerin auf, als Pächter die Lodge zu betreiben. Neue Pächter werden sie ab Februar 2007 weiter leiten. Aber ich werde dort bestimmt einmal wieder vorbeischaun.

→ <http://www.afrika-namibia.de/>

## **Windhoek 08.12.2006**

Wenn man schon mal in Namibia ist, dann wollte ich auch noch etwas shoppen gehen. Klar, das meiste für mich, aber auch noch einige Geschenke und Mitbringsel wollte ich einkaufen. Ich habe extra wenig Gepäck mitgenommen, damit ich nicht über meine Freigepäckmenge komme bzw. sich die Kosten für Übergepäck in Grenzen halten. Beim letzten Trip durfte ich 100 EUR Excess Baggage bezahlen. Über die Lodge buchte ich einen Transfer, der wie der Transfer Flughafen-Lodge extra kostet.

### **Shopping Tips**

Im Kalahari Sands Hotel in der Stadtmitte (Independence Avenue) gibt es eine kleine Shopping Mall. Meine Lieblingsgeschäfte:

- Outdoor-Shop Safariland Holtz
- African Curiotheque

An der Independence Avenue gibt es außerdem noch

- Elefant Empire – Accessoires für die Wohnung
- Eine deutsche Buchhandlung
- Namibia Arts & Crafts Centre

An der Turmuhr geht es ab zum Gutenbergplatz, wo es weitere kleine Shopping Malls gibt.

## **Okapuka Ranch 10.-12.12.2006**

Nach 5 tollen Tagen in den Auas Bergen brachte mich ein Transfer zu der Okapuka Ranch, wo ich ein sehr schönes Zimmer bezog.

Es war ein Unterschied wie Tag und Nacht. Auf einmal waren sehr viele Leute um mich herum – viel Trubel nach der Ruhe auf Auas. Der Staff erzählte mir, daß Okapuka bis zu 150 Personen aufnehmen kann. Aber die meisten Leute hier seien Tagesgäste.

Auf dem Rasen der Lodge kommen jeden Abend Warzenschweine und Bleißböcke, um im Scheinwerferlicht zu grasen – sehr schönes Buschmann-TV.

### **Pirschfahrt**

Jeden Tag wird eine Pirschfahrt angeboten, die in das Revier auf dem Lodgegelände und dessen Umgebung führt. Da nicht das ganze Ranch-Gelände für die Game Drives genutzt wird, wiederholt sich die Tour mehr oder weniger. Insofern war ich froh, daß ich nur 2 Tage hier war – war aber dennoch schön, da man hier auch Breitmaulnashörner sehen kann. Ein echtes Highlight, aber ohne Garantie.

Aufgrund der vielen Gäste kann es vorkommen, dass bis zu vier Pirsch-KFZ im Revier herumfahren. Das kann auch das gemütlichste Tier auf Dauer nicht ab.

### **Löwenfütterung**

Direkt nach der nachmittäglichen Pirschfahrt kann man an einer Löwenfütterung teilnehmen. Es gibt in einem gesicherten 35ha großen Gelände mit 3 Löwen (1 Männchen, 2 Weibchen). Ein Stück Fleisch wird angekettet in das Gelände gezogen und man kann dann ca. 5m davon entfernt zusehen.

Es ist nicht immer sicher, ob ein Löwe kommt bzw. welcher der 3 Tiere Hunger hat. Ich hatte das Glück, bei der zweiten Fütterung alle drei Tiere sehen zu können.

Es werden u.a. noch Mountain-Drives angeboten, aber mangels Teilnehmer kommen diese Touren nicht immer zustande.

→ <http://www.natron.net/okapuka/>